

EDITORIAL

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir hoffen Ihr und Eure Familien hatten frohe und erholsame Feiertage und einen guten Start in das neue Jahr, so dass Ihr für die anstehenden Aufgaben und Herausforderungen mit neuem Tatendrang gewappnet seid.

In den ersten Monaten eines neuen Jahres legen viele Arbeitnehmervertretungen ihre Vorhaben und Ziele sowie die Arbeitsplanung für das Jahr fest. Im Veranstaltungsticker dieser Ausgabe könnt Ihr Euch über die anstehenden Termine und Seminare der TBS gGmbH im zweiten und dritten Quartal informieren. Eine Übersicht über die geplanten Seminare für das gesamte Jahr 2019 findet Ihr wie gewohnt auf unserer Homepage (www.tbs-rheinlandpfalz.de).

Im thematischen Teil dieser TBS-Info beschäftigen wir uns mit dem Thema „Belegschaftsgenossenschaften“.

Der Fokus liegt hierbei auf der Weiterentwicklung des Konzeptes Belegschaftsgenossenschaft als Ansatz, die Herausforderungen des Demografischen Wandels und Chancen der Energiewende konstruktiv aufeinander zu beziehen.

Neben dem thematischen Schwerpunkt gibt es den gewohnten Ausblick auf die konjunkturelle Entwicklung insbesondere des Landes Rheinland-Pfalz.

Das TBS-Team wünscht Euch beim Lesen der TBS-Info neue Erkenntnisse und Anregungen für Eure Arbeit und freut sich wie immer über Anmerkungen, Hinweise, Lob und Kritik.

Mit kollegialen Grüßen

Claudia Grässle

... INHALT ...

1. Die Konjunktur in Rheinland-Pfalz
2. Belegschaftsgenossenschaften weiterdenken
3. Veranstaltungsticker

Impressum



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR SOZIALES,
ARBEIT, GESUNDHEIT
UND DEMOGRAFIE

Die Konjunktur in Rheinland-Pfalz

ULI LATOUR

Der Konjunkturaufschwung setzt sich fort

Im ersten Quartal 2018 wuchs die Wirtschaft in Deutschland 0,4 Prozent, im darauffolgenden zweiten Quartal um solide 0,5 Prozent (vgl. IMK Report 143/218). Die Treiber hierfür waren insbesondere die gegenüber dem zweiten Halbjahr 2017 deutlich gestiegenen Investitionen sowie die Konsumnachfrage, wohingegen die Exporte weitgehend unverändert blieben und der Außenbeitrag sich sogar negativ entwickelte. Entscheidend für den Aufschwung ist der kraftvolle Binnenmotor, der in seiner Wirkungskette über eine steigende Nachfrage zunehmende Beschäftigung und Löhne ermöglicht, auf deren Basis ein robuster Konsum entsteht, der wiederum die Bedingungen für dynamische private Investitionen schafft.

Das Besondere am gegenwärtigen Wirtschaftsaufschwung – der seinen Anfang im zweiten Quartal 2013 nahm und mit 21 Quartalen unter den zwei am längsten währenden Aufschwüngen seit der Wiedervereinigung ist – ist, dass er sich vergleichsweise schwach entwickelt und dabei der Außenhandel eine relativ schwache Dynamik aufweist. Entscheidenden Anteil daran haben die verschiedenen weltwirtschaftlichen Unwägbarkeiten. Unter anderem rangiert der Öl-Preis unter dem Eindruck der Iran-Sanktionen um mehr als 60 Prozent über dem Niveau von Oktober 2016 und zunehmende Handelshemmnisse sowie der bevorstehende Brexit wirken sich negativ auf den internationalen Handel, die Produktion und die Ertragsaussichten aus. Die Risiken für den Welthandel sind insgesamt hoch. Eine weitere Eskalation des Handelskonfliktes zwischen den Vereinigten Staaten und China – den US-Präsident Trump im Frühjahr 2018 begonnen hat und der seitdem stetig eskaliert –



scheint wahrscheinlich und die negativen Auswirkungen sind derzeit schwerlich abzusehen. Gleiches gilt für die Handelskonflikte der USA mit den ehemaligen NAFTA-Partnern Mexiko und Kanada, und auch der Handelskonflikt mit der EU ist noch nicht beigelegt. Da der Euroraum und die USA die wichtigsten Absatzmärkte für die deutsche Wirtschaft darstellen, ist diese Entwicklung nicht zu unterschätzen. Auch die Schwäche der Automobilindustrie kann Auswirkungen auf das Wachstum 2019 haben. Erst kürzlich hatte das Münchner ifo-Institut seine Wachstumsprognose für 2019 von 1,9 Prozent (Prognose im Herbst 2018) auf nur noch plus 1,1 Prozent (Prognose Dezember 2018) gesenkt. Andere Forschungsinstitute rechnen weniger pessimistisch mit einem Anstieg des deutschen Bruttoinlandsproduktes in Höhe von 1,8 Prozent (Kieler Institut für Weltwirtschaft) beziehungsweise 1,6 Prozent (DIW Berlin).

Für die heimische Konjunktur kommt es daher weiterhin darauf an, den Binnenmotor in Gang zu halten, denn der Aufschwung wird überwiegend von der inländischen Nachfrage getragen. Eine wichtige Rolle spielt dabei der private Verbrauch, für den wiederum kräftige Lohnzuwächse und eine positive Beschäftigungsentwicklung entscheidend sind. Die sehr gute Prognose der Lage am Arbeitsmarkt hinsichtlich der Löhne und der Beschäftigung sollte den privaten Verbrauch weiter befördern.

Spürbar positive Entwicklung am Arbeitsmarkt

Im bisherigen Jahresverlauf hat sich die positive Entwicklung der Beschäftigung aus den vergangenen Jahren weiter fortgesetzt. Die Zunahme wurde getragen von einem Anstieg bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, während die Zahl der ausschließlich geringfügig Beschäftigten und die der Selbständigen abnahm. Im Vergleich zum Vorjahr waren etwa 704.000 Personen mehr sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Bei den ausschließlich geringfügig Beschäftigten (Minijobs) ist ein Rückgang Stand Juli 2018 im Vergleich zum Stand Juli 2017 um knapp 70.000 Personen zu verzeichnen.

Die Arbeitslosigkeit in Deutschland nimmt ebenfalls ab, laut statistischen Angaben beträgt die Zahl der registrierten Arbeitslosen zum Stand September 2018 saisonbereinigt knapp 2,3 Millionen. Dies sind etwa 198.000 Arbeitslose weniger als noch vor einem Jahr.

Die Prognosen für den Arbeitsmarkt sind positiv: Die Beschäftigung wird bei einem weiteren Rückgang der Arbeitslosigkeit voraussichtlich infolge der guten konjunkturellen Lage weiter zunehmen, im Jahr 2018 um 1,4 Prozent und im Jahr 2019 um 1,2 Prozent (vgl. Abb. 1).

Nach den stärkeren Tariflohnabschlüssen in diesem Jahr werden auch die Tarifverdienste je Arbeitsstunde kräftiger als in den drei Vorjahren zunehmen, im Durchschnitt um 2,9 Prozent (2018) und 2,8 Prozent (2019).

**Abb. 1) Arbeitsmarktbilanz
(Jahresdurchschnitt in 1.000 Personen)**

	2016	2017	2018	2019
Erwerbstätige Inländer	43.550	44.155	44.750	45.293
Pendlersaldo	92	114	124	124
Erwerbstätige Inland	43.642	44.269	44.874	45.417
Arbeitnehmer	39.308	39.975	40.643	41.209
sozialversicherungspflichtige Beschäftigung	31.508	32.234	32.951	33.574
Minijobs	4.804	4.742	4.680	4.630
Selbständige	4.334	4.294	4.230	4.209
Arbeitslose ¹	2.691	2.533	2.345	2.227
Arbeitslosenquote BA ²	6,1	5,7	5,2	4,9
Erwerbslose ³	1.774	1.621	1.479	1.395
Erwerbslosenquote ⁴	3,9	3,5	3,2	3,0

¹ In der Abgrenzung der Bundesagentur für Arbeit.
² In % aller zivilen Erwerbspersonen.
³ In der Abgrenzung der International Labour Organization (ILO).
⁴ In % aller inländischen Erwerbspersonen.

Quelle: IMK Report Nr. 143, Seite 20

Rheinland-Pfalz an der Spitze des Wirtschaftswachstums

Dem Handelsblatt zufolge (vgl. Handelsblatt vom 24.09.2018) ist die Wirtschaft im ersten Halbjahr 2018 preisbereinigt um 3,3 Prozent gestiegen. Damit ist das Land im Vergleich unter den Bundesländern in diesem Zeitraum Spitzenreiter. Der Aufschwung wurde insbesondere durch die rheinland-pfälzische Industrie auf Basis einer kräftigen Nachfrage aus dem In- und Ausland getragen. Zum Vergleich: Die gesamte deutsche Wirtschaft verzeichnete im gleichen Zeitraum ein Plus von 1,9 Prozent.

Nach Angaben des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz verlangsamte sich dieses dynamische Wachstum im zweiten Halbjahr 2018 etwas, insbesondere im Baugewerbe nahm die Wertschöpfung preis-, kalender- und saisonbereinigt leicht ab. In den Dienstleistungsbereichen stagnierte die Wirtschaftsleistung (vgl. Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz). Die Industrie sorgt weiterhin für Schwung: Im September stiegen die Auftragseingänge gegenüber dem Vormonat um 5,1 Prozent an, gegenüber dem Vorjahresmonat ist dies ein Plus von 11,8 Prozent. Die Produktion veränderte sich um Plus 0,2 Prozent zum Vormonat (Plus 22,8 Prozent zum Vorjahresmonat). Die Arbeitslosigkeit entwickelte sich entsprechend der positiven gesamtdeutschen Entwicklung auch in Rheinland-Pfalz rückläufig (Oktober 2018 minus 6,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat).

Den Umfragen der IHK Pfalz und ihren Einschätzungen zufolge machen sich in den Unternehmen nach einem bereits neun Jahre andauernden Wirtschaftswachstum inzwischen Ernüchterung und Sorge breit (vgl. Konjunkturbericht Pfalz 2018). Zu groß seien die innen- und außenpolitischen Risiken, welche die eigene Geschäftstätigkeit beeinträchtigen könnten. Zwar befindet die Wirtschaft sich in einer robusten Verfassung, die Perspektiven werden jedoch von den Unternehmen skeptischer eingeschätzt. Gründe seien der zunehmende Fachkräfteengpass, die Bürokratielast durch eine ausufernde Regulierungsdichte oder eine getrübbte Kaufkraft der Verbraucher. Entsprechend erreicht der Konjunkturklimaindex nach 127 Punkten zum Jahresbeginn 2018 und 125 Punkten im Sommer Stand einen Wert von 119 Punkten.

2 Belegschaftsgenossenschaften weiterdenken

STEFFEN KOCH

Nicht zuletzt aufgrund einer vielfach notwendigen thematischen Differenzierung und damit verbundener personellen Spezialisierung werden Aufgaben auch in der täglichen Arbeit von Personal- und Betriebsräten oft losgelöst voneinander betrachtet und behandelt. Lösungsangebote, die eine übergreifende Herangehensweise erfordern, rücken damit aus dem Blickfeld und bleiben bei der Problembehandlung außen vor. Die Weiterentwicklung des Konzeptes Belegschaftsgenossenschaft ist demgegenüber ein Ansatz, Herausforderungen des Demografischen Wandels und Chancen der Energiewende konstruktiv aufeinander zu beziehen.

Der demografische Wandel nimmt in rheinland-pfälzischen Unternehmen zunehmenden Einfluss auf die Beschäftigungssituation. Zu den Herausforderungen zählen die Erhaltung bzw. Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit einer älter werdenden Bevölkerung und Angebote, die helfen, veränderte Bedürfnisse zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf abzudecken, ohne die physische und psychische Leistungsfähigkeit zu schwächen. Zur Erhaltung und Anziehung qualifizierter Fachkräfte sowie zur Erreichung einer stabilen Bindung an die Unternehmen ist es darüber hinaus erforderlich, Identifikations- und Motivationsangebote zu schaffen.

Die Energiewende stellt andererseits gesamtgesellschaftlich nicht nur eine Herausforderung dar, sondern bietet auch Chancen. Gerade für Akteure außerhalb etablierter Energieversorgungsstrukturen eröffnen sich bei der Energieversorgung neue Handlungsoptionen, um sich im Rahmen von Projekten zur Erzeugung Erneuerbarer Energien und Energieeffizienzsteige-

rung zu engagieren. Als innerbetriebliche Möglichkeiten bieten sich insbesondere etwa die Umstellung auf LED-Beleuchtung, die Installation und Nutzung einer Photovoltaikanlage (PV-Anlage) oder eines Blockheizkraftwerks (BHKW) an, um proaktiv die Versorgungssicherheit und Wettbewerbsfähigkeit des eigenen Unternehmens bzw. Unternehmensstandortes zu fördern.

Ausgangspunkt für die im Rahmen der Machbarkeitsstudie „Belegschaftsgenossenschaften als neue Handlungsmöglichkeiten zur Bewältigung des Demografischen Wandels und zur Sicherung des Fachkräftebedarfs“ von TBS, IfaS und drei Unternehmenspartnern angestellten Betrachtungen sind die seit 2008 entstandenen Belegschaftsgenossenschaften. Nach dem Konzept von Bürgerenergiegenossenschaften wurden bei VW in Emden (2008) [1] oder Unilever in Heilbronn (2010) durch ge-

nossenschaftliches Engagement von Belegschaftsmitgliedern PV-Anlagen auf den Unternehmensdächern installiert. Das Geschäftsmodell erwies sich auch für andere Unternehmenszusammenhänge und -größen als tragfähig. Ähnliche Genossenschaften sind in der Folge aus den Stadtwerken Bad Neustadt (2011), der Universität Bremen (2011) oder der Landwirtschaftlichen Erzeugergemeinschaft Lorup (2012) bekannt geworden [2].

Im Zuge der Fortschreibung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) sind Genossenschaften gefragt, ihre Geschäftsmodelle weiterzuentwickeln und neue Handlungsfelder zu erschließen. Dies ist erfolgreich gelungen, da Energieeinsparmaßnahmen wie die Optimierung von Beleuchtungseinrichtungen durch den Einsatz von LED's ebenso wie die Installation von



3 TBS Veranstaltungsticker Mai – Juni 2019

20.05.2019

Öffentlichkeitsarbeit der Interessenvertretung – Von den klassischen Methoden bis hin zu den neuen Medien der Web-Welt

22.05.2019

Betriebliches Eingliederungsmanagement – Teil 2: Praktische Anwendung

06.06.2019

Datenschutz im Betriebs- und Personalratsbüro

17.06.2019

Reden ist Gold – wenn man's kann

24.06.2019

„Belegschaftsgenossenschaften“ – Demografie, Energie und Standortsicherung zusammenführen

27.06.2019

Entgelt und die Möglichkeiten der Mitbestimmung seitens des Betriebsrats

Mehr Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung findet Ihr auf unserer Homepage (www.tbs-rheinlandpfalz.de).

Alle Seminare können auch als Inhouse-Veranstaltungen durchgeführt werden. Für weitere Informationen steht unsere Zentrale in Mainz unter 06131/288350 oder info@tbs-rlp.de gerne zur Verfügung.

Vorankündigung – Save the date

Das diesjährige **Betriebs- und Personalräteforum** findet statt am

Mittwoch, **20. November 2019**, 10.00 – 14.00 Uhr, in der Opel Arena (Eugen-Salomon-Straße 1, 55128 Mainz), 55128 Mainz.

Impressum

TBS-Info 2/2019

Herausgeber: TBS gGmbH Rheinland-Pfalz
Kaiserstraße 26-30, 55116 Mainz

Tel.: 06131/28835-0

Fax: 0613/226102

info@tbs-rlp.de

www.tbs-rlp.de

Redaktion: Melanie Sandmann

Gestaltung: www.grafikbuero.com

Fotos: Peter Kaplan/Grafikbüro S. 1 und 6,
ipopba/Fotolia S. 2 und 3, j-mel/Fotolia S. 4 und 5,
petovarga/Fotolia S. 4

Mainz, April 2019

TBS gGmbH Rheinland-Pfalz

DGB

